

Für das Nachfahren der Tour ist keine zusätzliche Freizeit- oder topografische Karte notwendig. Sie kann aber – etwa im Fall von Wegsperrungen (Baumfällarbeiten, Jagd etc.) – sehr hilfreich sein.

Grau unterlegter Text = Schilder und Tafeln an der Strecke

0,00 km; 126 hm

Wir starten am Bahnhof Klingenberg und fahren direkt über die Mainbrücke hinüber zur Altstadt des Ortes. Dabei sehen wir oberhalb nicht nur unser erstes Zwischenziel, die Clingenburg, sondern auch das zweite, den Aussichtsturm rechts oberhalb. Wir rollen 400 Meter weit, dann rechts hinein: In der Altstadt heißt die Gasse. An deren Ende links und sofort wieder rechts in der Hauptstraße weiter. Durch den Brunntorturm, das letzte unversehrte der drei alten Stadttore, geht es weiter geradeaus. Der engen Durchgangsstraße entfliehen wir ein Stück später schräg links den Johannesweg hinauf. Nach ganz wenigen Metern aber scharf links – und der Burgweg hinauf zur Clingenburg wird die erste kleine Herausforderung der Tour.

1,42 km; 186 hm

Links neben uns breitet sich der Aussichtsbalkon aus, voraus das Lokal Burgterrasse: Nun kann jeder schauen oder einkehren oder was auch immer – am Ende geht unsere Route rechts die Stufen hoch. Oben kann man entweder auf der geteerten Zufahrt noch mal von hinten in die Burg hinein fahren oder gleich die Tour fortsetzen auf dem Weg mit roter Raute und R: Rechts parallel von der Teerstraße geht ein Plattenweg hinauf in den Wald zu Aussichtsturm und Schutzhütte. Wie man gleich sieht: Viele Pfade führen den Berg hoch, einige sind sehr knifflig – deshalb gilt in jedem Fall: Wenn es schmal und/oder gefährlich wird oder spazierender Gegenverkehr kommt: **Absteigen und schieben!**

Wir haben uns für die Variante geradeaus entschieden: 250 Meter weiter bis zum Kastanienweg, auf den scharf rechts und nach 200 Metern am Knick mit Raute und R scharf links das Treppchen hinauf; das R wird uns übrigens bis kurz vor Großheubach lotsen. Es folgt bald eine Rechtsserpentine und 150 Meter weiter eine Kreuzung: Geradeaus (bzw. natürlich die Linkskurve hinter der Kreuzung nehmen) mit Raute und später R weiter.

2,53 km; 279 hm

Zu Füßen des Aussichtsturmes, dahinter das Wanderheim mit Bewirtung. Wer am richtigen Tag hier ist, sollte den Gang hinauf ruhig machen. Man hat eine prächtige Aussicht das Maintal hinauf und hinunter, gegenüber auf Wörth (ist noch bayerisch) und dahinter den nördlichen Odenwald (der ist teilweise hessisch). Weiter dann auf dem schnuckligen Pfad in Richtung Röllfeld. Er teilt sich, wir steuern rechts auf dem R-Weg nun mit großer Vorsicht weiter und steigen ab an den ganz schmalen und steilen Stellen. Als bald in Fahrtrichtung auf einen breiteren Weg drauf, weniger später dasselbe noch mal und wieder leicht bergauf.

4,58 km; 220 hm

Hier geht das R scharf rechts runter – Sattel absenken und vorsichtig fahren! Nach 130 Metern scharf links, dann aufpassen: Nach 100 Metern zielt das R etwas verdeckt rechts hinab. Wieder sehr vorsichtig fahren – und den Absatz zum Schotterweg am Ende tragen! Dann rollen wir rechts hinab. Der Hainbergweg endet an der Verbindungsstraße von Röllfeld und Röllbach (Mil 1). Ein paar Meter nach rechts, dann vor der Tafel Klingenberg, von dem Röllfeld ein Stadtteil ist, scharf links und auf dem breiten Teerweg weiter mit dem R.

5,57 km; 146 hm

Wir verlassen die Piste, biegen rechts in den Unterer Rossbachweg zum Wald ab. Da teilt sich der Weg, das R leicht links, aber sofort danach jagt es uns rechts ein biestiges Wurzelstückchen hoch.

Oben links an der Weide lang und dann dem R-Rechtsknick in den Wald hinein folgen. Eine hübsche Passage – nur die zwei kleinen Geländestufen jeweils schräg links hoch sollte man nicht verpassen. Nach der zweiten rechts den flachen Weg weiter und als bald auf einem Hauptweg in Fahrtrichtung drauf. Der setzt uns bei Kilometer ...

6,72 km; 176 hm

... an einer kleinen Teerstraße ab. Wir biegen links auf sie drauf, aber sofort wieder links mit R und M in den kleinen Wurzelpfad mit Bergauf-Rampen. Er endet schnell wieder an einem Asphaltweg, wir sehen aber ein paar Meter links versetzt schon den Ringweg mit R und M. Da hoch, an der Gabel kurz darauf links und dann diese Schotterpiste mit den Zeichen lange aufwärts kurbeln (endlich mal was am Stück!).

8,66 km; 307 hm

Der Ringweg knickt links an dem Unterstand Lachenthal, erbaut 2005 hoch, wir halten aber unsere Richtung und nehmen mit dem R den Waldweg geradeaus. Nicht viel weiter dirigiert er uns auf einen Hauptweg in Richtung Bussig-Berg und Großheubach. R und M bleiben uns treu – jedenfalls einen Kilometer weit. Da kommen wir zunächst zu einem tollen Aussichtspunkt (wohl ein ehemaliger Startplatz für Gleitschirmflieger), der uns einen Blick über Großheubach und Kloster Engelberg hinweg bis Miltenberg eröffnet, auf den Main und tief ins Seitental der Mud Richtung Amorbach schauen lässt. Gleich darauf, bei Tachostand ...

10,06 km; 296 hm

... breitet sich ein Freizeitgelände mit Schutzhütte, Spielplatz und sonst noch allerlei Geselligem aus. Vor allem aber geht direkt dahinter der Klingenspfad hinab; unser R verlassen wir hier. Die 25 Minuten dürften wir unterbieten – aber größte Vorsicht und **Schieben an den schmalen und gefährlichen Stellen** ist dennoch angesagt! Nach einem Querstück den Klingenspfad weiter abwärts; wir rollen auf einer Wiese und dann einem Schotterweg mit Rechtsknick aus.

11,02 km; 141 hm

Wir stehen an einem Teerstich, auf dem wir links hinab in die Frühlingsstraße und damit nach Großheubach hinein kommen. An der Durchgangsstraße biegen wir vor dem Friedhof nach links. Wir kommen am Fahrradladen vorbei und bleiben schön auf der Hauptstraße, biegen dann aber nach einigen Kurven im Ort links in die Langgasse. Dort ist Kloster Engelberg schon ausgeschildert, ebenso an der Kreuzung mit Am Trieb und schräg rechts die Eichenstraße hinauf. Die macht mit einer Rechts-, oben einer Linksserpentine kräftig Höhe und bringt uns bis zum Parkplatz vom Kloster:

13,69 km; 245 hm

Wir halten uns scharf rechts und wählen den unteren der beiden Plattenwege zu den Gebäuden. Er endet unterhalb von Kloster Engelberg am Parkplatz für Fahrräder. Je nach Lust und Laune macht man Rast, schaut und staunt – oder fährt weiter. Dazu einfach dem Grasweg in Fortsetzung des Rad-Parkplatzes folgen und an der Klostermauer entlang. An der kleinen Treppe absteigen, unten links, weiter parallel zur Mauer. Am Ende vom Klostergelände ein paar Meter gerade in den Wald hoch, dann scharf links zurück zur Mauer und rechts an ihr vor bis zum Parkplatz.

14,33 km; 260 hm

Wir biegen rechts ab und passieren die ganzen Einbahn-Schilder an die Parkbuchten. Am Ende nach 200 Metern eine Kreuzung: Schräg rechts ginge es nach Miltenberg zur Mariahilf-Kapelle, voraus sehen wir das E vom Eselsweg. Das wird unser Zeichen! Wir fahren 200 Meter vor – und verlassen das E noch mal! (Wer

unbedingt will und so richtig im Saft steht, kann aber hier gerne geradeaus und nach ein paar Metern schräg links hoch ... viel Spaß!

Wir haben uns für die entspanntere und – sollte es nass werden – Weg schonende Variante entschieden: Scharf links, etwas runter und sofort darauf sozusagen doppelt rechts und den Hauptweg an der Säule 6 von e.on hoch.

15,03 km; 284 hm

Die große Kreuzung nach 300 Metern verschafft uns Klarheit: Wir wollen geradeaus weiter den Löwenhainweg zur Sohlhöhe (die ¾-Stunde unterschreiten wir natürlich!). Nach 700 Metern scharf rechts abbiegen. Dieser, ebenfalls ein Hauptweg, zieht mit Linksdrall den Rühles-Berg hinauf und setzt uns bei Kilometer ...

17,33 km; 387 hm

... an einer Lichtung ab: Von links kommen mit dem E die herauf, denen es zu wohl war, wir jedenfalls greifen das E ab hier auf und biegen schräg nach rechts in den tollen Waldweg. Bis zur Sohlhöhe begleitet uns das E nun ungeachtet des wechselnden Bodenbelags; unterwegs geht es auch über den Ospis, die mit 439 Metern höchste Stelle der Tour.

(Tipp: Wer eine Kuriosität am Rande mitnehmen will, schaut nach 250 Metern rechts in den H-Weg und guckt sich 150 Meter weiter den Hunnenstein an; die Strecke ist allerdings nicht wirklich fahrbar. Auf alten Stichen sieht man, dass da früher mal freie Sicht war.)

21,38 km; 375 hm

Die Sohl-Höhe: Ist zwar eine bekannte Landmarke, aber für unsere Tour nur Durchgangsstation. Schräg links mit dem Roten Balken (und anfangs dem Zeichen Rotfuchs) nach Röllbach. Der breite Schotterweg lädt zum Rasen ein – aber auch Achtung: motorisierter Gegenverkehr! Aus dem Wald heraus, schlängelt sich der Teerweg bis in den Ort. Da geradeaus weiter, bis am Ende der Straße Am Wasen uns das Schützenhaus stoppt: links, an der Hauptstraße gleich wieder rechts und am Haus mit den vielen Sonnenkollektoren, wo es auch zum Parkplatz Marienhof 60 m geht, links. Wir erspähen zudem die Zeichen, die uns die nächsten fünf Kilometer begleiten: Roter Balken und Fränkischer Marienweg. Also mit dem Teerweg oben im Freien rechts abknicken, dann 1,8 Kilometer immer auf der Hauptpiste drauf bleiben.

25,95 km; 175 hm

Ein Radweg geht weiter geradeaus, wir folgen dem Roten Balken und dem Marienweg nach rechts über den Röllbach und die Straße Mil 1. Gegenüber im Wald sind die ersten 200 Meter etwas bockig, dann geht es immer besser parallel zum Buchgraben geradeaus den Hügel hoch. Wir laufen auf einen breiteren Weg auf, dann quert ein Hauptweg: drüber hinweg und vor zur Wiese; leicht links wieder in den Wald auf den Heinz Auer-Weg mit Balken und Marienweg. Am Ende des Pfades geradeaus auf dem Hauptweg weiter. Als bald taucht der Hinweis auf die uns bekannten Aussichtsturm und Wanderheim auf. Noch ein paar Meter weiter geradeaus, dann wollen wir bei Tachostand ...

27,81 km; 275 hm

... schräg rechts vom Hauptweg abbiegen und weiter in der Obhut des Fränkischer Marienweg bleiben. Der verspringt nach 200 Metern rechts runter, biegt gleich wieder links hinein und teilt sich kurz darauf: schräg rechts. Dann läuft er weiter ruhig und wunderhübsch durch den jungen Wald. Am Ende links auf den Hauptweg, von dem uns die Wanderzeichen (plus Schwarze Wildsau) aber gleich an der ersten Kreuzung rechts in den urigen Nebenweg runterjagen.

28,88 km; 235 hm

Unten am Ende verlassen wir den Balken und den Fränkischen Marienweg, da wir dem Hauptweg rechts rüber folgen. Der stellt sich uns kurz danach an der Straße als Altenbrunnweg vor – zu spät, uns zieht es links die Straße (Mil 2) hinab. Wir passieren das Tonwerk Miltenberg, nehmen den leicht petroligen Geruch wahr und erreichen kurz danach die Brücke über den Seltenbach.

29,39 km; 206 hm

Auf der anderen Seite der Brücke müssen wir **entscheiden**: Ist das Wetter zuletzt trocken genug gewesen? Dann kann man sich mit der Seltenbach-Schlucht anfreunden. Der Weg ist klar: Direkt hinter der Brücke links zur Schlucht, wobei wir den schmalen Zuweg in jedem Fall schieben. **Aber: Das sollte man auf gar keinen Fall fahren, wenn es nass ist.** Erstens um den Weg nicht zu ramponieren. Zweitens ist es auf den Steinen und Wurzeln und Holzbrücken dann gefährlich rutschig! Etwas feucht ist es da unten indem sonnenlosen Einschnitt sowieso immer – also: **Vorsicht und an den schmalen Stellen unbedingt absteigen!** Außerdem lohnt das Innehalten mit einem Blick auf die bizarr ausgewaschenen roten Sandstein-Wände im Waldcanyon (da legt sich das GPS glatt die Karten). Wir kosten das Naturdenkmal bis ganz zum Ende aus und rollen sozusagen durchs Hintertürchen nach Klingenberg ein.

Entscheidet man sich dagegen, fährt man an der Brücke die Straße hoch zur Kreuzung und dann die Mil 2 links parallel zur Schlucht nach Klingenberg hinab. Im Ort links, und man ist ebenfalls bei Kilometer ...

30,96 km; 139 hm

Am Ende des kurvigen und etwas morbiden Gässchens, das In der Schlucht heißt, stoßen wir auf die Durchgangsstraße: links und dann runter zur Brücke und nur noch rüber zum Bahnhof rollen. Oder: Man macht noch mal einen Schlenker zur Burg hinauf, um das Bike-Jahr auf der Terrasse zünftig ausklingen zu lassen. Dazu einfach von In der Schlucht rechts und gleich wieder rechts die Bergwerkstraße hoch. Von der geht nach 250 Metern rechts die zur Clingenburg beschilderte Zufahrt ab, ein 700 Meter langes Serpentin-Sträßchen.

Inhalt und Touren sind nach bestem Wissen zusammen gestellt, eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann nicht gegeben werden. Das Befahren der Routen erfolgt auf eigene Gefahr, jegliche Haftung durch den Autor oder Verlag aus der Benutzung dieser Tour-Beschreibungen ist ausgeschlossen. Dies gilt insbesondere für Unfälle, durch das Befahren verursachte Beschädigungen und das Begehen von Ordnungswidrigkeiten. Vorgeschlagene Wegabschnitte können einem Fahrverbot unterliegen oder nur für Fußgänger zugelassen sein. Solche Verbote sind zu beachten, das Rad muss auf diesen Strecken geschoben werden.

Copyright: Peter Meyer Verlag. Die Tour darf nur zu privaten Zwecken kopiert und verwendet werden; keine andere Nutzung zulässig.